

Effizient, effektiv und modern

Das neue Verwaltungsgebäude von Bauer Holzbau in Satteldorf-Gröningen ist auch Ausdruck des eigenen Selbstverständnisses. In seine perspektivisch angelegte Firmenphilosophie will der traditionsreiche Betrieb kräftig investieren. VON HERIBERT LOHR

Die Bauwirtschaft steht einmal mehr vor gravierenden Veränderungen. Der Trend zu mehr Nachhaltigkeit, die Verwendung natürlicher Baustoffe, aber auch die höhere Inflation, die fast unweigerlich auch höhere Kreditzinsen nach sich zieht, sind nur ein paar Aspekte, die die Gegebenheiten in der Immobilien- und Bauwirtschaft gravierend verändern.

Bei Bauer Holzbau in Satteldorf-Gröningen begleitet man diese Entwicklung „perspektivisch“. Das traditionsreiche Familienunternehmen richtet sich derzeit ohnehin neu aus. Sichtbares Zeichen dafür ist der neue Verwaltungsneubau unweit der Autobahn A6, der gleich mehrere Funktionen erfüllt. Zum einen ist er repräsentatives Ausstellungs- und Bemusterungsgebäude, zum anderen beherbergt er das hausinterne Ingenieur- und Architekturbüro und beinhaltet damit die eigentliche Herzkammer des Traditionsbetriebes.

Im Inneren des Gebäudes verbindet ein Atrium die drei Stockwerke zu einem „Haus der Gemeinschaft“. „Gerade auch der Holzbau hat sich enorm weiter entwickelt und bietet vielfältige Ansätze im Wohn- und Objektbau“, sagt Inhaber Walter Bauer und fügt gleichsam hinzu: „Damit werden aber auch die Anforderungen zunehmend komplexer, das macht den Austausch zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen zwingend notwendig.“ Und so befinden sich alle Angestellten beinahe in Rufweite auf einer Ebene. Dass ein großer Seminarraum auch überregionalen Holzbauverbänden als Tagungsort zur Verfügung steht, passt ins Bild. Walter Bauer: „Es geht auch immer darum, neue Entwicklungen aufzu-



Variation: Das neue Verwaltungsgebäude bietet den Beschäftigten ein hochfunktionelles Arbeitsumfeld und ist gleichzeitig auch Anschauungsobjekt für die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des modernen Holzbaus.



Kompetenz: Trotz aller Technik bestimmt auch handwerkliches Können die Arbeit der Zimmerer.



Perspektive: Die Kindertagesstätte in Schnelldorf ist nur ein Beispiel für die Umsetzung eines Projektes im Geschäftsfeld Objektbau.



Technik: Moderne Bearbeitungsanlagen sind Voraussetzung für die passgenaue und effiziente Vorfertigung.



Schnelligkeit: Die Vorfertigung der Bauteile (re.) macht die serielle Produktion weitgehend witterungsunabhängig und gewährleistet zudem eine zügige Montage auf den Baustellen vor Ort (li.).

nehmen.“ „Heute. Zukunft. Bauen.“ Mit diesem Anspruch begegnet Holzbau Bauer nicht umsonst seinen Kunden. Das Leistungsspektrum reicht von der Architektur über die Konstruktion und Fachplanung bis hin zur Gesamtfertigstellung von schlüsselfertigen Einfamilienhäusern, Bauträgermodellen und Objektbauten.

Bekannt wurde das Unternehmen auch dadurch, dass es frühzeitig eine eigene, individuelle Vorfertigungsmethode entwickelte (Tectofix), hohe Qualitätsstandards ausgab (Fühl mich Wohl-Haus-Konzept) und für seinen Fokus auf wertstabile und umweltfreundliche Bauwerke ausgezeichnet wurde (5-Sterne-Unternehmen). Der Betrieb, 1884 gegründet, gehört zu den traditionsreichsten in der Region und beschäftigt heute rund 50 Mitarbeitende. Neben Inhaber Walter Bauer gehört Martin Szymanski der Geschäftsleitung an.

Zu den Aufgaben des 41-Jährigen, der vom angesehenen Büro „Brückner&Brückner“ in Würzburg nach Gröningen kam, gehört es, den Auftritt am Markt neu zu justieren. Einfamilienhäuser, Aufstockungen und Sanierungen bleiben zwar wichtige Geschäftsfelder, daneben sollen verstärkt mehrgeschossige und öffentliche Gebäude in den Fokus rücken. Jüngstes Projekt: Der Neubau einer Kindertagesstätte in Schnelldorf. „Wir können uns so in der Vorproduktion noch mehr Effizienzen und Synergien erschließen“, erklärt Martin Szymanski und fügt an: „Wir wollen kontinuierlich wachsen. Dazu werden wir hier am Standort in Gebäude wie Technik investieren.“

Fotos: Bauer Holzbau www.bauer-holzbau.de

„Nachhaltigkeit sollte kein Zwang sein“

Der Architekt Martin Szymanski ist Geschäftsführer bei Bauer Holzbau. Im Interview spricht er über Gestaltungswillen als Leidenschaft, die Veränderungen einer Branche und die Chancen, die sie einem mittelständischen Familienunternehmen eröffnet. INTERVIEW VON HERIBERT LOHR

REGIOBUSINESS Herr Szymanski, Sie haben sich bewusst für den Wechsel von einem großen Architekturbüro in ein kleineres, sehr angesehenes Familienunternehmen entschieden?

MARTIN SZYMANSKI Es war keine leichte Entscheidung. Ich bin sehr dankbar für die zehn guten Jahre bei Brückner&Brückner Architekten. Sie haben mein Verständnis für Architektur und Materialität mitgeprägt. Und die Zeit dort als Projektleiter und Teil der Geschäftsleitung im Bereich Wirtschaftlichkeit und Controlling hat mich auf meinem Weg gefestigt. Der Wunsch, unternehmerisch zu handeln, meine innovative Ausrichtung und die Freude an experimentellen Formen trafen bei Walter und seiner Bauer Holzbau auf eine offene und willkommene Selbstverständlichkeit, die sich durch das ganze Unter-

nehmen zieht und sich in den mittlerweile knapp drei Jahren intensiver Zusammenarbeit noch mehr gefestigt hat.

REGIOBUSINESS Eines Ihrer ersten größeren Projekte bei Bauer Holzbau war der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes. Von der Funktionalität abgesehen, was soll dieser Neubau dem Kunden über Bauer Holzbau ausdrücken?

MARTIN SZYMANSKI Mit dem Einstieg in ein neues Unternehmen direkt ein eigenes Bürogebäude planen zu dürfen, ist natürlich unglaublich spannend. Es gibt wahrscheinlich kaum eine bessere Methode, um sich kennenzulernen, als gemeinsam zu bauen. Der Neubau soll die Fähigkeiten unserer Manufaktur zum Ausdruck bringen. Von der Architektur, Statik und Konstruktion über die Handwerkstradition bis

hin zur modernen vorgefertigten Produktionsweise.

REGIOBUSINESS Der Zwang zu mehr Nachhaltigkeit müsste Ihnen als Holzbauunternehmen ja richtig in die Karten spielen und die Auftragsbücher anschwellen lassen?

MARTIN SZYMANSKI Nachhaltigkeit sollte kein Zwang sein: Ökologie ist Ökonomie. Die Herausforderung besteht darin, mit den vorhandenen Ressourcen für alle bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hier stehen die Gemeinden, aber auch andere Partner vor großen Herausforderungen. Die Wahl der richtigen Konstruktion, Vorfertigungsart und ganzheitliche Kostenbetrachtung mit Erstellung, Lebenszyklus und Unterhalt werden den Entwurf und die Projektentwicklung künftig viel intensiver beeinflussen.

REGIOBUSINESS Bauer Holzbau gilt gerade auch in Sachen Fertigungstechnik als ungemein fortschrittlich und innovativ. Wollen sie wesentliche Bausteine der Firmenphilosophie fortschreiben?

MARTIN SZYMANSKI Unbedingt. Neben den eher pragmatischen Bedürfnissen der Bauwirtschaft, ist unser Hauptmotor im Unternehmen die Leidenschaft für die konstruktiven und formalen Möglichkeiten des Materials Holz. Durch die bereits vollständige Planung im 3D und unser neues Fünf-Achsen-3D-Bearbeitungszentrum für große, flächige Bauteile (bis 3,60 Meter x 14 Meter) wollen und können wir unseren Partnern, Architekten und Ingenieuren neue automatisierte Fertigungsmethoden zur Verfügung stellen, mit denen sie dann ihrer Kreativität zusätzlich freien Lauf lassen können.



Martin Szymanski: „Wir können neue Fertigungsmethoden zur Verfügung stellen.“

Foto: Bauer Holzbau

REGIOBUSINESS Sie spielen bei Bauer Holzbau ja mit dem Gedanken, sich strukturell etwas neu auszurichten und wollen sich dazu auch mehr auf den Objektbau konzentrieren. Erläutern Sie uns das ein wenig?

MARTIN SZYMANSKI Der Wechsel in der Ausrichtung wurde schon vor meiner Zeit getroffen. Er gründet in der Freude am konstruktiven Holzbau – was sich heute nun auszahlt. Die Gebäude in Holzbauweise nehmen zu und auch Großprojekte werden jetzt wie selbstverständlich in Holzbauweise geplant. Der mehrgeschossige Massivbau wird aufgrund seiner thermischen Hülle zwingend ein Hybridbau. Dies stellt viele Projektierende und Ausführende vor Fragen, deren Antworten wir bereits mit unserem selbst entwickelten System Tectofix in Produktions- und Fertigungsprozessen umgesetzt haben. Daher ist es für uns selbstverständlich, die technischen Anforderungen auch bei höheren Gebäudeklassen umsetzen zu können und Partner bei der Entwicklung ihrer Projekte beratend zu unterstützen.